



Vorlesegeschichte

Das Kätzchen und die Stricknadeln

Es war einmal eine arme Frau, die ging in den Wald, um Holz zu suchen. Als sie mit einem Bündel Holz auf dem Rückweg war, kam sie an einem Zaun vorbei. Dahinter lag ein krankes Kätzchen und schrie sehr. Die Frau war mitleidig und nahm das Kätzchen vorsichtig in ihrer Schürze mit nach Hause.

Ihre beiden Kinder kamen ihr schon entgegen. „Was trägst du da?“, fragten sie die Mutter und wollten gleich das Kätzchen haben. Aber die Mutter gab es ihnen nicht, sondern legt das Kätzchen zuhause vorsichtig auf alte, weiche Kleider und gab ihm Milch zu trinken. Bald erholte sich das Kätzchen, wurde wieder gesund und eines Tages war es verschwunden.

Nach einiger Zeit ging die arme Frau wieder in den Wald um Holz zu suchen und als sie an die Stelle kam, wo das kranke Kätzchen gelegen hatte, da stand eine sehr vornehme Dame dort. Sie winkte die arme Frau zu sich und warf ihr fünf Stricknadeln in die Schürze. Die Frau wusste nicht recht, was sie denken sollte. Sie verstand, dass es ein Geschenk war. Aber was sollte sie mit fünf Stricknadeln anfangen? Solche hatte sie doch auch zuhause. Doch sie nahm die Stricknadeln mit.

Am Abend legte sie die Nadeln auf den Tisch. Als die Frau am andern Morgen aufstand, fand sie ein paar neue, fertig gestrickte Strümpfe auf dem Tisch liegen. Das wunderte die Frau sehr. Am nächsten Abend legte sie die Nadeln wieder auf den Tisch, und am andern Morgen lagen wieder neue Strümpfe da.

Jetzt merkte sie, dass ihr die fleißigen Nadeln geschenkt worden waren, weil sie das kranke Kätzchen gepflegt hatte. Sie ließ die Nadeln nun jede Nacht stricken, bis sie und die Kinder reichlich Strümpfe hatten. Danach verkaufte sie die Strümpfe und der Erlös reichte ihnen zum Leben.

von Ludwig Bechstein,
nacherzählt von Elisabeth Simon